

GEMEINDEBRIEF



Evangelische Limesgemeinde Schwalbach am Taunus

Ostring 15 ▪ 65824 Schwalbach ▪ Tel.-Nr. 06196 50 38 390



**Wir feiern Gottesdienst zum
Erntedank am 27. September**

September bis November 2026



Wort zur Besinnung	Seite 3
Gemeindebrief	Seite 5
Nachbarschaftsraum	Seite 6
Frauensachenbasar	Seite 8
Gemeindefest	Seite 9
Termine	Seite 10
Konzert	Seite 13
Kita	Seite 14
Musik in uns	Seite 16
Wir gratulieren	Seite 20
Freud und Leid	Seite 21
Regelmäßige Termine	Seite 22
Adressen	Seite 23

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes der Evangelischen Limesgemeinde Schwalbach, Ostring 15, 65824 Schwalbach. Er erscheint in einer Auflage von 1500 Exemplaren und wird kostenlos an alle Haushalte der Limesgemeinde verteilt. Über Spenden und Anregungen freuen wir uns.

E-Mail:

Limesgemeinde.schwalbach@ekhn.de
Spendenkonto: Frankfurter Sparkasse,
IBAN: DE74 5005 0201 0000 4065 97

Redaktionsschluss:

Jeweils vier Wochen vor Erscheinen des Gemeindebriefes. Der nächste Gemeindebrief erscheint im Dezember 2026

Redaktion:

Arne Weber, Vors. Kirchenvorstand
(V.i.S.d.P.)
Simone Hommel
Dorothee Rensing-Grüter
Steffen Rumberg
Rosemarie Schmitt-Müller
Gabi Wentzell

Druckerei:

Luding Druck + Medien Kronberg

Fotos:

www.gemeindebrief.evangelisch.de

Finanzierung:

Unser Gemeindebrief wird von der Stiftung Senfkorn gefördert.

Titelbild:

Simone Hommel

Hinweis:

Die Termine der Limesgemeinde werden zukünftig aus organisatorischen Gründen im Gemeindebrief abgedruckt.

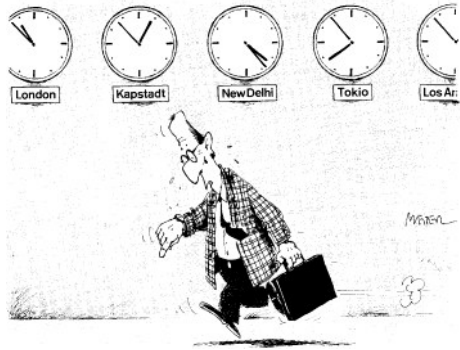
Liebe Leserin, lieber Leser,

in der Nacht zum 25. Oktober bekommen wir eine Stunde geschenkt. Um drei wird es wieder zwei. Eine ganze Stunde, umsonst, ohne Antrag, für alle gleich. Ob das Sinn macht, der Wechsel von Sommerzeit und Winterzeit? Fraglich. Ob die EU-Mitgliedsstaaten irgendwann doch noch beschließen, die Zeitumstellung abzuschaffen? Wer weiß das schon.



Und was ist mit der geschenkten Stunde? Wir verschlafen sie. Am Dienstag ist sie weg, selbst gefühlt nicht mehr da, und keiner kann richtig sagen, wo sie geblieben ist. Nur die Mikrowelle in meiner Küche hängt in der Sommerzeit fest, selbst wenn jemand zu Besuch kommt und

nachfragt. Meine Küche hat ihre eigene Zeitzone, und sie hat noch nie jemandem geschadet.



Wenn wir über Zeit reden, dann klingt das oft so: Ich hab keine. Zeit muss ich freischaufeln, Zeit sparen, bloß keine Zeit verlieren und keine Zeit verschwenden. So reden Leute, die etwas besitzen und um ihren Besitz fürchten. Und der Herbst verschärft das ja noch. Um fünf wird es dunkel, das Jahr macht Kasse, und wir zählen nach, was liegen geblieben ist. Schon wieder ist ein Jahr fast rum.

Es ist nur so, dass niemand von uns Zeit besitzt. Wir sind darin. Wie der Fisch im Wasser, und der besitzt das Wasser auch nicht.

„Meine Zeit steht in deinen Händen“, betet einer im 31. Psalm. Er betet es in Bedrängnis, mit Feinden vor der Tür. Ein Klagelied und ein Vertrauensgebet. Meine Zeit steht

Wort zur Besinnung

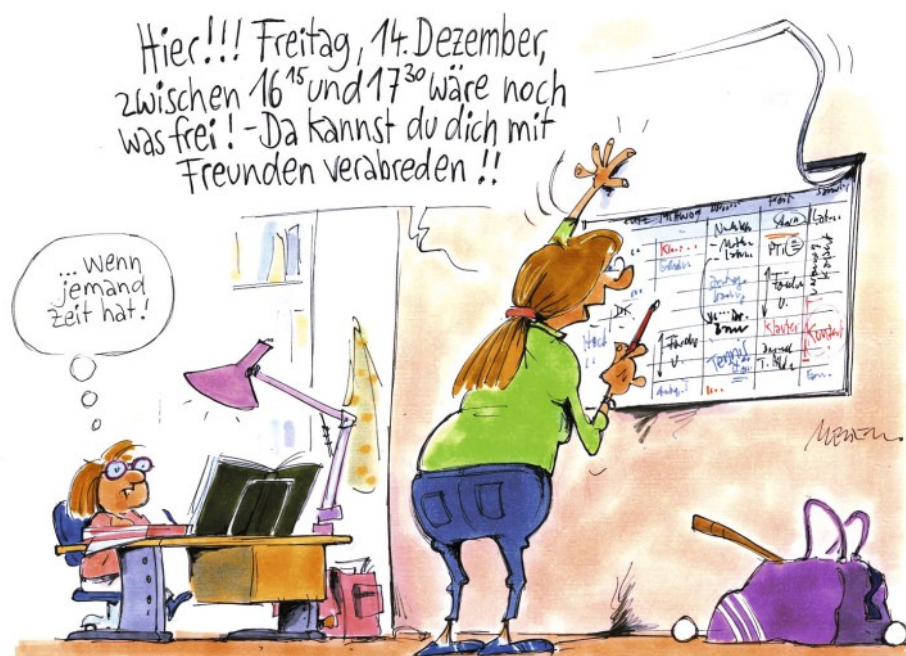
in deinen Händen. Peter Strauch hat ein bekanntes Gesangbuch-Lied zu diesem Vers geschrieben, mitten in einem Burnout. Dieser Vers und die Musik haben ihn wieder in die Weite geführt. Meine Zeit steht in deinen Händen. Das heißt, sie gehört mir nicht, und das ist eine gute Nachricht. Denn was mir nicht gehört, das kann ich auch nicht verlieren.

Eine Stunde ist wenig. Eine Stunde ist ein Krankenbesuch. Ein Anruf bei der Frau aus der vierten Reihe, die seit dem Sommer fehlt. Ein Abend,

an dem das Handy in der Tasche bleibt und ein Kind erzählt, was in der KiTa los war, wirklich los war, und in dem Tempo, in dem Kinder erzählen.

Am 25. Oktober bekommen wir eine Stunde geschenkt. Sie gehört uns nicht. Darum können wir sie miteinander teilen.

Ihr Pfarrer Sam Lee



In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

seit Jahren kennen und lesen Sie unseren Gemeindebrief und nehmen so teil am Leben der Limesgemeinde.

Aber nun erwartet Sie eine Veränderung: zusammen mit der Redaktion der Friedenskirchengemeinde planen wir einen gemeinsamen Schwalbacher Gemeindebrief. Dieser soll Sie über alles, was in unseren beiden Gemeinden läuft, informieren.

Wir stehen noch ganz am Anfang der gemeinsamen Arbeit und wissen

noch nicht, was unter unseren Händen entstehen wird. Und genauso wenig wissen wir, wann das neue Projekt soweit ist, dass wir das Ergebnis in die Öffentlichkeit tragen können.

Wir sind gespannt auf alles, was auf uns zukommt und was wir an Neuem für Sie produzieren dürfen. Gerne würden wir auch noch weitere Menschen begrüßen, die in der Redaktion mitarbeiten möchten.

Seien Sie ebenso gespannt wie wir und freuen Sie sich auf unseren neuen Gemeindebrief!



Nachbarschaftsraum

Wir wachsen weiter zusammen

Das „Kleeblatt“ wird zum Nachbarschaftsraum Evangelisch in Schwalbach & Eschborn

Was bisher „Kleeblatt“ war, wird ab dem 1. Januar 2027 Nachbarschaftsraum. Die vier evangelischen „Kleeblatt-Kirchengemeinden“ in Schwalbach und Eschborn bilden dann eine Arbeitsgemeinschaft im Nachbarschaftsraum. Diese Arbeitsgemeinschaft wird künftig die gemeinsamen Aufgaben der Gemeinden wahrnehmen. Welche Aufgaben dies sind und auf welche Weise sie ausgeübt werden sollen, das regelt die Satzung der Arbeitsgemeinschaft.

Diese wurde am 23. Februar 2026 von den Kirchenvorständen der Limesgemeinde und der Friedenskirchengemeinde in Schwalbach, der Eschborner Gemeinde und der Andreaskirchengemeinde in Niederhöchstadt einstimmig beschlossen. Den Weg zur Arbeitsgemeinschaft im Nachbarschaftsraum hat eine achtköpfige Steuerungsgruppe erarbeitet, je zwei Mitglieder jeder Gemeinde. Dazu gehörten auch Pfarrer Johannes Kalchreuter von der Eschborner Gemeinde und Kai Scheunemann, Pastoraler Leiter der Andreaskirchengemeinde.

„Mit der Arbeitsgemeinschaft wurde die Rechtsform des Nachbarschaftsraums festgelegt. Damit wurde die lockerste von drei möglichen Formen der Zusammenarbeit gewählt, die den Gemeinden die größte Selbstständigkeit belässt“, sagt Kai Scheunemann. „Die Buntheit ist gewollt, die Gemeinden sollen ihr eigenes Profil behalten.“ Doch künftig sei mehr Austausch unter den vier Kirchengemeinden vorgesehen, Synergien sollen genutzt und „win-win“-Kooperationen geschaffen werden.

Johannes Kalchreuter: „Wir wollen eine organische Entwicklung des Nachbarschaftsraums in eine gemeinsame Richtung. Wir verstehen uns und sind auf einem guten Weg. Doch es braucht Zeit, sich kennenzulernen und auch, um zu erkennen, was andere Gemeinden echt gut machen.“ Ziel sei, in einem letzten Schritt, die formale Vereinigung der vier Kirchengemeinden. Doch da sei kein Termin gesetzt, das passiere dann, wenn alle vier sagten, wir sind jetzt so weit.

Wer um den Bestand seiner Gemeinde fürchtete, kann also zunächst aufatmen: Die Kirchenvorstände bleiben bis auf Weiteres bestehen. Auch bleibt den Gemeinden ihr Eigentum an Gebäuden erhalten. In der Einleitung der Satzung beteu-

ern die vier Kirchengemeinden, dass man „kooperativ, offen und konstruktiv immer die Interessen der Anderen mitdenken“ und sich dafür stark machen wolle. Man will sich außerdem „sehr bewusst von Gottes Geiste leiten lassen, dessen Möglichkeiten unsere Möglichkeiten übersteigt.“

Zu den gemeinsamen Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft gehören die Besetzung von Pfarrerstellen ebenso wie der Einsatz der gemeindepädagogischen und kirchenmusikalischen Mitarbeitenden (sofern diese im Stellenplan der Kirche stehen). „Die Kirchenvorstände sind vor der Wahl anzuhören“, heißt es in der Satzung. Die bisher vier Gemeindebüros werden zusammengezogen und künftig im neuen Gebäude der Andreasge-

meinde untergebracht, dessen Baubeginn für Herbst 2027 vorgesehen ist. Die gemeinsamen Aufgaben werden dem Geschäftsführenden Ausschuss der Arbeitsgemeinschaft im Nachbarschaftsraum übertragen. In diesen wählt jeder Kirchenvorstand eines bis drei Mitglieder, je nach Größe der Gemeinde.

Die Bildung von Nachbarschaftsräumen ist die Folge gesellschaftlicher Veränderungen. Um Ressourcen zu sparen und fit für die Zukunft zu werden, hat die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau dieses Konzept bereits 2019 unter dem Titel ekhn2030 beschlossen. Im Oktober 2023 hat die Synode des Dekanats Kronberg dem Nachbarschaftsraum der vier Gemeinden zugestimmt.



Die KV's der vier Gemeinden. Aus Limes mit dabei (von links verteilt in der Gruppe): Eric Kpalété, Carola Krießbach, Ulla Eger, Arne Weber, Karin Heß, Sam Lee, Anke Aßmann (Foto: KV Andreasgemeinde)



Moderne Herbst und Winter Secondhand-Mode von Größe 32-60

Freitag, 23.10.2026 von 19:00-21:30 Uhr

EV. FRIEDENSKIRCHENGEMEINDE BAHNSTRASSE 13
65824 SCHWALBACH

ANNAHME:

Donnerstag 22.10. von 19 - 20 Uhr

Freitag 23.10. von 10 - 11 Uhr

max. 25 Teile - wir übernehmen keine Haftung

RÜCKGABE:

Samstag 24.10. von **13:00 – 14:00** Uhr

NUMMERNVERGABE:

Helfernummern am **21.09. ab 16 Uhr**

Verkaufsnummern am **23.09. ab 16 Uhr**

unter



<https://friedenskircheschwalbach.de/frasaba>

Die Ev. Friedenskirchengemeinde handelt als Vermittler im Namen und auf Rechnung der Verkäufer und übernimmt keine Haftung. Der Verkäufer setzt den Verkaufspreis fest. Die Ev. Friedenskirchengemeinde erhält 10% von dem Verkaufserlös für soziale Frauenprojekte. Die Bearbeitungsgebühr von 3€ wird vom auszuzahlenden Betrag am Ende abgezogen.

Gemeindefest

Impressionen vom Gemeindefest
am 13.06.2026



Fotos: Wentzell

Termine September 2026

04.09. Freitag

12:30 Uhr Mittagstisch



06.09. Sonntag *Gottesdienste im Nachbarschaftsraum*

10:00 Uhr Friedenskirchengemeinde: GD mit Abendmahl

10:30 Uhr Andreasgemeinde: moderner GD mit Taufen

10:30 Uhr Eschborn: GD mit Abendmahl

12.09. Samstag

18:00 Uhr Abendgottesdienst zum

Goldenen Ordinationsjubiläum von

Pfarrerin i.R. Hildegard Heimbrock-Stratmann

13.09. Sonntag

19:00 Uhr Konzert mit Oxana Grebneva (siehe Seite 13)



20.09. Sonntag

10:00 Uhr Jubelkonfirmation mit Abendmahl

Pfarrer Sam Lee



27.09. Sonntag

11:00 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedank

mit der Kita Mittendrin, Pfarrer Sam Lee

29.09. Dienstag

19:00 Uhr Info-Abend zur Gebäudesituation der

Ev. Limesgemeinde

02.10. Freitag

12:30 Uhr Mittagstisch



04.10. Sonntag

Gemeinde Unterwegs (kein GD in der Limesgemeinde)

10.10. Samstag

18:00 Uhr Abendgottesdienst

Prädikantin Eva Großjohann



17.10. Samstag

19:00 Uhr Konzert Gospelchor Lüneburg

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

18.10. Sonntag

10:00 Uhr Gottesdienst zum Thema Paul Gerhardt

Prädikantin Karin Heß

24.10. Samstag

18:00 Uhr Taizé Abendgottesdienst im Anschluss Käse & Wein

Andrea Lehmann & Team

01.11. Sonntag

Gemeinde Unterwegs (kein GD in der Limesgemeinde)

06.11. Freitag

12:30 Uhr Mittagstisch

17:00 Uhr St. Martin-Gottesdienst der Kita Mittendrin

Kita-Team



08.11. Sonntag

10:30 Uhr Kleeblatt-Gottesdienst in der Andreaskirche

15.11. Sonntag

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Sam Lee



Termine November 2026

18.11. Mittwoch

Musikalische Andacht zum Buß- und Bettag

mit der Gruppe Kreuzklang,

Ort: Friedenskirchengemeinde, Uhrzeit wird noch bekanntgegeben.

22.11. Sonntag

10:00 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken
an die Verstorbenen des letzten Kirchenjahres
Pfarrer Sam Lee

15:00 Uhr Kinderkakao mit Verteilen der Rollen für das
Krippenspiel

29.11. Sonntag

11:00 Uhr Proben Krippenspiel

18:00 Uhr Musikalischer Gottesdienst zum 1. Advent



04.12. Freitag

12:30 Uhr Mittagstisch



*Änderungen sind möglich, bitte achten Sie auf Hinweise in der Presse,
auf unserer Homepage und unserem Schaukasten.*

Dienstag, 29.09.2026, 19:00 Uhr

**Info-Abend zur Gebäudesituation der
Ev. Limesgemeinde**

Konzert mit Oxana Grebneva „Johann Sebastian Bach - zwischen Wasser und Urwald“

Literatur-musikalisches Programm mit Klavier-Solo und Kammermusikwerken von Bach mit Erläuterungen aus den Büchern von Albert Schweizer.

Die Werke von J.S. Bach, Musikgenie aus Eisenach seit Jahrhunderten, beschäftigen und faszinieren die Menschheit. Seine spirituellen Gedanken, mathematische Zusammenhänge, die musikalische Strukturen seiner Werke durchdringen, die Motivsymbolik - das sind Themen, die Musiker und Musikliebhaber inspirieren. Die musikalische Sprache seiner Kompositionen ist deswegen so be-

wegend, weil sie wahrhaftig seine persönliche Kommunikation zu Gott, oder mit anderen Worten sein Gebet, verkörpert.

Aus tragischen Lebenserfahrungen, solchen wie Verlust von vielen eigenen Kindern, Kampf um die Arbeitsstellen, Konflikten mit Behörden und schließlich Augenkrankheit, die zu seinem Tode führte, entstanden seine kraftvollen, dramatischen Kompositionen, die alle von hoffnungsgebendem Geist erfüllt sind.

Das alles beleuchtet Albert Schweizer, ev. Theologe, Philosoph, Organist und Pazifist, in seinem Buch über J. S. Bach, das von vielen Künstlern Bach-Bibel genannt wird.

Einladung

zum
Erntedank-Gottesdienst



Sonntag, 27. September 2026
11.00 Uhr für Groß und Klein

- Mitgestaltung der Kita-Kinder vom Gottesdienst
- im Anschluss Kürbissuppe
- Spiel- und Bastelstationen für Kinder

Ev. Limesgemeinde • Ostring 15 • 65824 Schwalbach





Sommerfest am 13. Juni 2026 –
Magischer Zauberwald: Ein unver-
gessliches Fest für Groß und Klein.



Ob Mexiko-, Eng-
land- oder Japan-
gruppe, die liebe-
voll einstudierten
Lieder sorgten für
große Begeiste-
rung und anhalten-
den Applaus.

Bei zauberhaftem
Wetter und einer
wunderbaren At-
mosphäre wurde
ausgelassen ge-
lacht, gespielt und

Gemeinsam mit der Gemeinde fei-
erten wir ein ganz besonderes Fest
unter dem Motto „Magischer Zau-
berwald“. Voller Vorfreude warte-
ten die Eltern auf die Auftritte der
Kinder und das Warten hat sich ge-
lohnt!

geschlemmt. Zahlreiche Attraktio-
nen – wie eine Hüpfburg, eine Tom-
bola sowie die von den Konfirman-
den betreuten Aktionsstände -
machten den Tag perfekt und sorg-
ten für rundum fröhliche Stimmung.



Ein riesiges Dankeschön an
alle Helfer und Helferinnen!

Zaubermoment

Ein emotionaler Moment am Rande des Festes: An diesen Tag hieß es auch Abschied nehmen. Wir verabschiedeten uns von unserer langjährigen Mitarbeiterin Birgit Thon. Für

ihren weiteren Lebensweg und ihre neue Wirkungsstätte wünschen wir ihr von Herzen alles Gute, viel Erfolg und jede Menge Glück.



Am 18. Juni verabschiedeten wir auch in einem Gottesdienst, geleitet von Pfarrer Lee, alle 20 Vorschulkinder.



Fotos: Friedla

Musik in uns

Musik in uns

Die Idee zu diesem Artikel kam mir während eines Gottesdienstes, an dem ich vor Jahren teilgenommen hatte. Dort wurde der Popsong "Sailing" gesungen; er steht in unserem "EG Plus" unter der Nummer 110.

Als ich mich nach dem Singen zu meiner Sitznachbarin umdrehte, sah ich, dass sie Tränen in den Augen hatte und sie sagte entschuldigend: "Dieses Lied wurde bei der Beerdigung meiner besten Freundin gesungen."

Mir dagegen war "Sailing" bei der Abholaktion eines jungen Straßen-

als Begleitung zu einem Film über ihre Arbeit verwendete: Die bereits vermittelten Hunde standen vor einem neuen Leben in einem anderen Land, für sie eine Art anderer Planet. In dem Film sah keiner von ihnen besonders glücklich aus in seiner Verlassenheit und Angst; die meisten unterernährt, eine Pfote bandagiert, mit vernarbtem Rücken - und trotzdem waren sie der Einschläferung entronnen, erwartete sie ein Leben voller Liebe nach dem Flug:

*"I am flying, I am flying
like a bird, cross the sky,
I am flying passing high clouds,
to be with you, to be free."*



(Text und Musik: Gavin Maurice Sutherland 1972, Interpretation von Rod Stewart 1975)

In unserem Gesangbuch sind dem Lied "Sailing" unter anderem die Kategorien "Angst und Vertrauen" und "Sterben und Ewiges Leben" zugeordnet.

Während meine Empfindungen bei "Sailing" eher zum Bereich "Angst und Vertrauen" gehören, erinnerte sich die Dame neben mir im Gottesdienst an die Bestattung einer geliebten Person, d.h. hier geht es um die Kategorie "Sterben und Ewiges Leben".

hundes aus Portugal begegnet; ich hatte mich vorher mit der vermittelnden Tierschutzorganisation auseinandergesetzt, die dieses Lied

Foto: © SOS Algarve Animals 2013

Musik bewirkt, dass schöne, bewegendere oder auch traurige Erinnerungen wach werden, die wir durch sie intensiv empfinden. Keine Person erlebt dies wie die andere und manchmal kommen die Eindrücke ganz unvermittelt.

Auf einem Campingplatz im französischen Jura erklang eines Abends ein von Alphörnern geblasenes Schlaflied; ich glaube, es war "Abend ward, bald kommt die Nacht", eine ruhige, getragene Melodie, die weithin zu hören war:

*"... schlafen geht die Welt,
denn sie weiß, es ist die Wacht
über ihr bestellt."*

(Theodor Werner 1952, EG 488)

Alle, die es hörten, hielten in ihren Tätigkeiten inne, sie blieben, den Zelthammer oder das Geschirrhandtuch in der Hand, stehen und lächelten: Eine Schweizer Familie hatte eine CD mit Alphorn-Schlafliedern dabei und spielte diese jeden Abend ihrem kleinen Jungen vor. Am nächsten Abend folgte "Guter Mond, du gehst so stille", das über die Vertonung mit den Alphörnern beinahe majestätisch herüberkam.

Diese Schlaflieder erweckten in mir Gedanken an meine längst vergan-

gene Kinderzeit, an den Schutz des Elternhauses mit den Liedern, die wir zu Hause sangen.

Sicher war ich nicht die einzige, die es bedauerte, dass eines Abends kein Lied mehr ertönte, weil die Familie nach Hause gefahren war.



Lieder, also gesungene Texte, erreichen uns im Innersten, ohne dass der Verstand sich dabei zuschalten muss. Sie sagen das, was man selbst nicht in Worte fassen kann.

Eine getragene, intensive, traurige oder auch fröhliche Melodie ruft aus der Tiefe unserer Seele Emotionen oder Erinnerungen hervor. Je nachdem empfinden wir Freude, Wehmut oder Trauer; wir sind bewegt, froh oder aufgewühlt, fühlen uns aufgehoben, geliebt und getröstet.

Für mich kann Musik nur gottgegeben sein.

Foto: "It_was_a_pleasure auf Pixabay

Musik in uns

Wir alle haben Erinnerungen an Lieder, die wir in unterschiedlichen Zusammenhängen gehört haben und durch die wir geprägt sind: Eins unter vielen ist für mich das französische Chanson "Non, je ne regrette rien" ("Nein, ich bereue nichts") von Edith Piaf aus dem Jahre 1960, in dem sie von ihrer Vergangenheit mit guten und schlechten Erlebnissen erzählt. Bei einem Aufenthalt in Paris hörte ich es jeden Tag an einer Métro-Station: Ein Straßenmusikant sang es dort voller Inbrunst mit seiner wunderbaren Stimme. Noch heute kommen mir bei diesem Lied Erinnerungen an die langen Abende in kleinen Bistros und an den Pastis im warmen Licht der Straßenlaternen; es wurde zur Hymne meiner Studienzeit.

Seit Jahren singe ich im Kirchenchor und kenne daher viele Kirchenlieder. Auch diese haben mich durchdrungen und geprägt. Eins davon ist das Lied "Seht hin, er ist allein im Garten" (EG 95), ein Karfreitagsglied: Das Bild des einsamen Menschen, der ohne Freunde in Angst die Nacht abwartet, hat mir das Leiden Christi ganz besonders nahe gebracht, mehr als der Christus am Kreuz. Einsamkeit, Verlassenheit in einer Situation

als schwer kranker Mensch, als Mobbingopfer oder als jemand, der Schuld auf sich geladen hat, hat jeder von uns irgendwann einmal kennengelernt.

Ganz anders war meine Erfahrung mit dem Lied "Nun danket alle Gott" (EG 321). Mit diesem Lied verband ich nichts; es war mir weder wichtig noch unwichtig, weder Text noch Melodie fielen mir besonders auf, es war mir irgendwie egal.

Eines Tages aber sah ich im Fernsehen einen Film über Kriegsheimkehrer, die nach jahrelanger Gefangenschaft nach Hause kamen, sehnlichst erwartet von Familien und Freun-



den. Später wurde ein Gottesdienst gefeiert, wo die vielen Heimkehrer dieses Lied sangen. Es vermittelt den

*Foto: Deutsche Fotothek, CC BY-SA 3.0 DE
<<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.en>>, via Wikimedia Commons*

Dank aus tiefster Seele, der aber nicht mit großer Freude verbunden ist, sondern mit totaler Erschöpfung und (noch) der Unfähigkeit zu glauben, dass sie selber davon gekommen sind, dass sie endlich zu Hause sind.

Seit dieser Zeit habe ich beim Singen von "Nun danket alle Gott" immer die dünnen Männer vor Augen, wie sie aus dem Zug steigen und weinend über die Bahngleise kommen.

All die Lieder, die ich hier genannt habe und die so unterschiedlich sind, berühren mich im Tiefsten. Es sind nur Beispiele für viele andere.

Durch die Melodien und Texte bin ich auf unterschiedlichste Art und Weise geprägt worden; in ihnen steht mein Leben. Die Melodien wecken vergangene Zeiten und wichtige Momente mit den Erfahrungen von Freude, Trauer, Trost und Glück.

Ich singe sie, je nachdem, voller Freude, mit ganzem Herzen und aus tiefster Seele.

Dorothee Rensing-Grüter



Der **HERR** wird **Recht**
schaffen zwischen den
Nationen und viele Völker
zurechtweisen. Dann werden
sie ihre **Schwerter zu**
Pflugscharen umschmieden
und ihre Lanzen zu
Winzermessern. Sie erheben
nicht das Schwert, Nation
gegen Nation, und sie erlernen
nicht mehr den **Krieg.** «

JESAJA 2,4

Monatsspruch
NOVEMBER

2026

Regelmäßige Termine und Gottesdienste

SONNTAG		
10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Sam Lee 0151 1068 3516
11:00 Uhr	Familienkirche - Mo-mi-Go Termine: Gemeindebrief/Presse	06196 5038390
14:00-17:00 Uhr	Koreanische Heilig-Geist Gemeinde	Pfarrer Kug-Il Shin 0172 6108132
MONTAG		
10:00-11:45 Uhr	Die Begegnungsoase / Treff für Eltern mit Kindern	06196 5038390
16:00-17:30 Uhr	Die Begegnungsoase Treff für Eltern mit Kindern	06196 5038390
DIENSTAG		
16:00 Uhr	Konfi-Zeit	Pfarrer Sam Lee 0151 1068 3516
19:30 Uhr	Ev. Chor Schwalbach	Susanne Laux 06196 951661
MITTWOCH		
10:00 Uhr	Smartphone-Werkstatt für Ältere (auf Anfrage)	06196 5038390
15:00 Uhr	Senioren-Singkreis	Gretha Park 0176 2451 5296
18:30-20:00 Uhr	Posaunenchor	Reinhard Warnke 06173 62968
DONNERSTAG		
15:00-16:30 Uhr	Ökumenische Seniorenrunde Termine: siehe Presse	06196 5038390
FREITAG		
18:00-20:00 Uhr	Selbsthilfegruppe—Menschen mit Depressionen (alle 14 Tage)	Rolf Pollak 069 90738508

EVANGELISCHE LIMESGEMEINDE, Ostring 15, 65824 Schwalbach

Tel. 06196 503839-0 E-Mail: limesgemeinde.schwalbach@ekhn.de

Internet: www.limesgemeinde.de

Konto/IBAN: DE74 5005 0201 0000 4065 97 BIC: HELADEF1822

BÜROZEITEN:

Mo, Di, Do, Fr von 9:00-12:30 Uhr **Mittwoch geschlossen**

SEKRETÄRIN: Gabi Wentzell Tel. 06196 503839-0

PFARRER: Sam Lee Tel. 0151 1068 3516
sam.lee@ekhn.de

VORSITZ KIRCHENVORSTAND:

Arne Weber Tel. 0176 41150093

HAUSMEISTERIN: Ljiljana Jelic Tel. 06196 503839-0

KINDERTAGESSTÄTTE MITTENDRIN, Ostring 15a, 65824 Schwalbach

ÖFFNUNGSZEITEN: Montag bis Freitag von 7:30-17:00 Uhr

LEITERIN: Beata Friedla, Tel. 06196 950 767

Email: kita.limesgemeinde.schwalbach@ekhn.de

Internet: www.ev-kita-mittendrin.de

REGIONALE DIAKONIE MAIN-TAUNUS, Ostring 17, 65824 Schwalbach

Tel. 06196 5035-0, Fax 06196 5035-26

Seniorenberatung: Ostring 15, Tel. 06196 6523060

ÖKUMENISCHE DIAKONIESTATION ESCHBORN/SCHWALBACH

Hauptstr. 20, 65760 Eschborn, Tel. 06196 95475-0

kontakt@diakonie-eschborn.de

HANAH*S DIENSTE—haushaltsnahe Dienste Hauptstr. 20,

65760 Eschborn Tel. 06196 9547517 Nicole Kahlert

Email: nicole.kahlert@ekhn.de

IM FRIEDEN LEBEN

Ich hörte nie Raketen herannahen
und musste keins meiner Fenster verdunkeln.
Ich habe keine Bombe einschlagen sehen
und musste nicht in einen Luftschutzbunker fliehen.
Ich bin nie durch zerstörte Straßen gelaufen,
und meine Liebsten starben nicht durch Gewalt.

Nie habe ich in die Mündung eines Gewehrs geschaut.
Mir gefror nicht das Blut in den Adern vor Angst.
Messer benutze ich, um Gemüse zu schneiden.
Pistolen kenne ich nur aus Filmen.
Ich musste keinen Hinterhalt fürchten.
Ich gehe spazieren, ohne mich allzusehr zu sorgen.
Meine Meinung sage ich offen.
Menschen, mit denen ich streite, geben mir zum Abschied die Hand.

Manchmal vergesse ich, wie wundervoll das ist:
Im Frieden zu leben.

TINA WILLMS

